

Sanierung Hafen Timmendorf abgeschlossen

Staatssekretär de Maiziere und Landrat Drefahl übergaben den erneuerten Hafen

– von Jürgen Pump –

Mit der Fertigstellung und Übergabe der Kai- und Steganlage und einer Uferpromenade am Hafen Timmendorf ist der Ort nicht nur attraktiver geworden, auch gewann er in seiner Funktionalität bedeutend.

Mit der Rekonstruktion der Nord- und Südmole begann es und endete mit neuen Stegen und einer vollkommen neu entstandenen Kaianlage. Beruhigend ist die Tatsache, daß die erhöhte und verstärkte Nordmole nun bedeutend mehr Sicherheit bei Sturmfluten bietet. Hierzu waren riesige Felsbrocken von Bornholm herangeschafft worden, die nicht nur beim Molenbau Verwendung fanden, auch der nördliche Uferabschnitt neben der Kaianlage wurde mit diesen Steinen befestigt.

Der Hafen bietet jetzt 50 Booten Platz und vor allem Schutz. Die Freifläche vor dem Leuchtturm und dem Signalmast wird dem-

nächst bepflanzt. Auch sind einige Bänke dort vorgesehen. Fast 1,4 Millionen kostete diese Baumaßnahme, wovon die Europäische Union den größten Anteil trug. 200.000 DM kamen vom Land, und den Rest steuerte die Kommune bei. Insgesamt sind für die Sanierung des Kirchdorfer wie Timmendorfer Hafens seit dem Jahre 1994 4,5 Millionen DM ausgegeben worden. Hiervon waren 3,5 Millionen DM Fördermittel.

Anstoß für die Sanierung in Timmendorf waren die Stürme im Januar 1995, die zur Folge hatten, daß die Betreibung des Hafens ernstlich in Frage gestellt war. Nach Rekonstruktion und Erweiterung des Hafens Timmendorf bietet er nun in ausreichendem Maße Platz für Fischer, Segelschule, Behördenliegeplätze, Lotsen, Fahrgastschiffe und Schiffe der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.



So mühten sich unsere Vorfäter beim Hafenbau an der Nordmole im Jahre 1928 ab.



Der Timmendorfer Hafen im Jahre 1974 mit einem Fahrgastschiff und seiner kleinen Fischhalle, an deren Stelle heute ein modernes Fischrestaurant steht.



Und so sah die Mole nach vielen Stürmen über Jahrzehnte hinweg im Jahre 1996 aus. Ein Trümmerhaufen, der keinerlei Schutz mehr bot.



Bürgermeister Dieter Wahls (2.v.l.) erläutert vor laufender Kamera des NDR-Fernsehens den sanierten Hafen. Links im Bild Bürgermeister Joachim Saegebarth, 3.v.l. Staatssekretär de Maiziere und 4. v.l. Landrat Drefahl.

⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



ÖFFENTLICHE GV-SITZUNG

Die nächste öffentliche Gemeindevertretersitzung findet am 11. Mai 1998 um 19.30 Uhr im Gemeinde-Zentrum 13 in Kirchdorf statt, zu der alle Poeler Bürger und Gäste herzlich eingeladen sind.

APRILSCHERZ

Aufmerksame Leser des „Poeler Inselblattes“ haben es sicher bemerkt, daß der Artikel „Wasserversorgung aus der Luft“ schlicht und einfach geflunkert war. Und wenn Jöder Schwartz genau hingesehen hat, wird er sich auf dem Foto auch als „Prof. Aquadest“ wiedererkannt haben.

OTTO-BESTELLCENTER IM „MALBUCH“

Am 04.05.1998 wird im „Malbuch“ mit Sekt, Snack und kleinen Überraschungen das Otto-Bestellcenter eröffnet. Es werden dann die Haupt- und Sonderkataloge im „Malbuch“ erhältlich sein.

UND WIEDER WINKT DER MAI

Mit 21 Blasmusikabenden sorgte das Poeler Blasorchester im Sommer 1997 für Unterhaltung bei Jochen Mirow in der „Insel“.

Nun ist es wieder soweit, denn am 1. Mai erklingt ein musikalischer Frühschoppen unter dem Motto „Der Mai ist gekommen!“

Treffpunkt: 10 Uhr 10 bei Jochen in der Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf.



Und so sah die Resonanz am vergangenen 1. Mai bei Jochen aus. Karl Prochnow als Orchesterleiter und Dirigent machte mit seinen Musikern wie immer tolle Stimmung.

ACHTUNG KANINCHENHALTER

Am Freitag, dem 22. Mai 1998, führen wir auf der Insel Poel eine vorbeugende Impfung bei Kaninchen gegen **MYXOMATOSE** durch. Alle Halter können die Anzahl der zu impfenden Tiere bei Karlheinz Rothamel, Kieckelbergstraße 3, oder beim Tierarzt Herrn Dr. Frenzel, Hackelberg, anmelden.

ZUR STRECKE GEBRACHT

Die Jäger des Poeler Hegeringes haben auf Wunsch Prof. Brennings von der Rostocker Universität im vergangenen Monat eine erfolgreiche Fuchsjagd auf der Vogelschutzinsel Langenwerder durchgeführt. Zur Strecke gebracht wurden sieben Füchse. Notwendig wurde diese Maßnahme, nachdem Hasen wie Vögel und deren Gelege in zunehmendem Maße durch „Reinicke Fuchs“ bedroht wurden.



Oliver Kröning (l.), Manfred Kiebart (kniend) und Jürgen Pierstorff vom Poeler Hegering vor zwei erlegten Füchsen auf der Vogelschutzinsel Langenwerder.

LEUCHTTURM WIEDER IN BETRIEB

Seit vergangenem Monat ist nun nach umfangreichen Baumaßnahmen (Poeler Inselblatt berichtete) der Timmendorfer Leuchtturm wieder in Betrieb. Während der Turm zum Teil abgetragen war und wieder neu im alten Stil errichtet wurde, läßt aus finanziellen Gründen die Restauration des Leuchtturmhauses noch auf sich warten. Erfreulich aber ist der Tatbestand, daß man zur Saison das Gebäude mit einem freundlichen Anstrich versehen hat und es sich somit äußerlich für die Gäste im Sommer recht ansprechend präsentiert.

PFLANZUNGEN AM GEMEINDE-ZENTRUM

Bereits vor Ende des Monats April waren die Anpflanzungen am neuen Gemeinde-Zentrum abgeschlossen.

Beauftragt war die Tempziner Garten- und Landschafts-Firma Jolitz und Söhne. Sie pflanzten u.a. 25 Spitzahorn, 3 Rubinien, 7 Baumhasel, 10 Eiben, Kirschdorn, Felsenbirne und andere Solitärgehölze.

FIP-SHOP

Nun hat auch Gollwitz eine Einkaufsmöglichkeit. In dem neu entstandenen Ferienpark Gollwitz (ehemalige Initiativbauten), führt die Poelerin Maren Paetow ein kleines Geschäft im Eingangsbereich des Ferienparkes. Das Sortiment ist nicht nur auf Feriengäste zugeschnitten, sondern hält auch für die einheimische Bevölkerung Waren des täglichen Bedarfs bereit. Eine Besonderheit hält dieser Shop für Gäste und Einwohner bereit: Der Kunde kann verfolgen, wie seine Brötchen offenfrisch zubereitet werden.

Erfreulich: 2 Arbeitsplätze wurden geschaffen.



Die Mitarbeiterin des FIP-Ferienparkes Jutta Balzer (l.) während einer Beratung mit Maren Paetow im neuen Shop am Eröffnungstag.

DER EURO KOMMT

Der EURO kommt, hieß es am 24. März im „Haus des Gastes“. Hierzu hatte die Sparkasse Mecklenburg-Nordwest geladen, um über die zukünftige einheitliche Währung in Europa zu informieren.

Der Vertrag von Maastricht regelt Europas Währung. Am 7. Februar 1992 wurde in Maastricht der „Vertrag über die Europäische Union“ unterzeichnet. Darin haben sich die Mitgliedsstaaten verpflichtet, entsprechend einem festgelegten Zeitplan die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) zu errichten. Dies bedeutet: Abschied von der Deutschen Mark. Der EURO übernimmt nach und nach alle Geldfunktionen der D-Mark und wird folglich Recheneinheit, Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel sein.

Die Mitarbeiter der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest machten deutlich, daß dies keine Währungsreform, sondern eine Währungsunion werde. Was heißen soll, daß sich an der Kaufkraft des Geldes nichts ändern wird.



Ihre Sparkasse 
Mecklenburg-Nordwest

Eine starke Mannschaft der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest informierte über die künftige Währung, den EURO.

OSTERFEUER UND EINE VERSCHWORENE DORFGEMEINSCHAFT

Der Initiative von Peter Clermont war es zu verdanken, daß am Ostersonntag ein riesiges Osterfeuer in Gollwitz alt und jung erfreute. Große Unterstützung hierbei erhielt er während der Vorbereitung von den Gollwitzer Einwohnern Werner Radicke, Dietmar Zemke, Werner Zywitz, Katleen Clermont und Bernd Aschner.

Und nicht nur Osterfeuer sollen in Gollwitz zur Tradition werden, denn bereits in allernächster Zeit ist wieder ein Feuer zur Freude aller geplant, das dann mit Gästen zusammen sicher ein schöner Höhepunkt im Gollwitzer Dorfleben sein wird.

Es fällt angenehm auf, wie die Einwohner von Gollwitz die Dorfgemeinschaft pflegen. Das wurde besonders deutlich, als am 5. April gleich 15 Einwohner des Ortes an der Aktion „Poel räumt auf“ teilnahmen. Ein Beweis, wie den Bewohnern die Sauberkeit ihres Ortes am Herzen liegt. Hier hat man begriffen, daß auch etwas getan werden muß für den Tourismus auf Poel.



OSTEREIERSUCHEN IN DEN SCHLOSSWÄLLEN



Recht turbulent ging es am Ostersonntag in den Schloßwällen beim Ostereiersuchen zu. Denn auch in diesem Jahr hatte der Osterhase fleißig seine Eier und Süßigkeiten versteckt. Kein Wunder auch, denn Pastor Glüer hat schließlich mit „Mümmelmann“ einen verlässlichen Partner und er liebt es nicht, wenn Langohr vertragsbrüchig wird.



Auch die Inselapotheke wurde vom Osterhasen „heimgesucht“. „Hoppel“ bewies sogar künstlerisches Geschick und verschönte den Eingangsbereich mit hübsch bemalten Eiern.

SUPERSPAR-MARKT

Am 26. März 1998 erhielten die Poeler Einwohner eine weitere Einkaufsmöglichkeit. Ein Superspar-Markt öffnete seine Pforten im neuen Gemeinde-Zentrum. Nun haben die Poeler Kunden die Qual der Wahl beim Einkaufen.

Dieser Tag war auch für einige Poeler von besonderer Bedeutung, denn immerhin erhielten hier fünf Poeler einen Arbeitsplatz.



An der Nordseite des Gemeinde-Zentrums ist der Eingangsbereich des neuen Marktes zu finden.



Gerhard Schmalowski aus Kaltenhof war freudig überrascht, als er von der Marktleiterin Ina Siedelmann als erster Kunde mit einem Blumenstrauß begrüßt wurde.



Ina Siedelmann (4.v.r.), mit ihrem Team am Eröffnungstag.

POLIZEI UMGEZOGEN

Der Poeler Polizeiposten ist nicht mehr in der Kirchdorfer Verbindungsstraße untergebracht. Nach umfangreichen Baumaßnahmen der Firma „Poeler Bau GmbH“ in der Wismarschen Straße 1 zogen die Beamten im vergangenen Monat in ihre neuen Diensträume.

BÄCKEREI THOMASSEK

Mit der Eröffnung des Superspar-Marktes bezog auch die Bäckerei Thomassek im Eingangsbereich eine neue Filiale. So werden auch hier dem Kunden lange Wege abgenommen und der Kuchen wie das Brot gleich so nebenbei mitgekauft.

Bäckermeister Thomassek mit Frau und Sohn (1., 2. und 3. v. r.) und Team vor der schmucken Einrichtung des neuen Geschäftes.

Auch Bäckermeister Thomassek hat zwei neue Arbeitsplätze geschaffen und bietet außerdem noch drei Lehrlingen eine Ausbildungsmöglichkeit.

ERSTE VERSAMMLUNG IM GEMEINDE-ZENTRUM

Der Bürgervorsteher der Insel Poel, Joachim Saegebarth, eröffnete wie üblich auch dieses Mal die erste öffentliche Gemeindevertretersitzung am 6. April 1998.

**NEUWAHL**

Tagesordnungspunkt war an diesem Abend u.a. auch die Neuwahl des zweiten stellvertretenden Bürgermeisters. Auf Wunsch hatte aus gesundheitlichen Gründen Undine Peters dieses Amt niedergelegt. Zur neuen zweiten Stellvertretenden wählten die Abgeordneten Gabi Machoy.



Der Bürgervorsteher Joachim Saegebarth (l) und Bürgermeister Dieter Wahls gratulierten nach der Vereidigung Gabi Machoy zur Wahl.

OFFIZIELLE EINWEIHUNG

Obwohl bereits einige Tage zuvor die Gemeindeverwaltung in ihre neuen Verwaltungsräume eingezogen war, fand die offizielle Einweihungsfeier am 9. April 1998 statt. Hierzu waren alle Poeler und Gäste eingeladen, um mit einem Kulturprogramm des Poeler Senioren-Trachten-Chores und einem Imbiß diesen Tag festlich zu begehen.

In einer kurzen Ansprache würdigte Bürgermeister Dieter Wahls diesen bedeutsamen Tag und dankte allen an diesem Projekt beteiligten Personen.



In altbewährter Weise umrahmte der Poeler Senioren-Trachten-Chor künstlerisch die Einweihung der neuen Verwaltungsräume im Gemeinde-Zentrum.

ZUM FOTOTERMIN

Sicher eine schöne und bleibende Erinnerung wird dieses Foto für jeden einzelnen Mitarbeiter der Poeler Gemeindeverwaltung sein, wenn nach Jahren die Eindrücke etwas verblaßt sind. Dann könnte es beim Kramen zwischen alten Fotos möglicherweise heißen: Ach, weißt du noch!

BIBLIOTHEK AKTUELL

Wohin im Urlaub?

Wer in diesem Jahr noch überlegt, wo er den Urlaub verbringt oder was man mit den Kindern unternehmen könnte, kann sich in der Bibliothek verschiedene Reiseführer zur Vorinformation ausleihen. Sie erhalten Tips zu Land, Leuten, Kultur und Geschichte. Natürlich enthalten die Reiseführer auch Informationen zum Wetter, wann man welche Temperatur im jeweiligen Land hat, wann welche Feste gefeiert werden, die schönsten Ausflugsziele und viele Dinge mehr.

Hier eine kleine Auswahl über vorhandene Reiseführer, zum Beispiel: Spanien, Frankreich, USA, Kanada, Island, Zypern, Portugal, Türkei, Schweden, Dänemark u.a.

Wer es aber vorzieht in Deutschland zu bleiben oder aber nur mal einen Ausflug mit den Kindern machen möchte, kann sich auch hier informieren über „Ferien auf dem Bauernhof“ oder über „Freizeit- und Erlebnisparks in Deutschland“ und „Radurlaub in Deutschland“.

LANDESPOLITIKER AUF POEL

Die Poeler Fischer sehen sich in ihrer Existenz gefährdet und sie fürchten um ihre Fanggebiete in der Wismarbucht. Der Grund ist, weil es im Landwirtschaftsministerium Planungen gibt, große Teile der Bucht unter Naturschutz zu stellen.

Hierzu war der Landtagsabgeordnete Siegfried Friese (SPD) am 16. April 1998 in Timmendorf mit Poeler Fischern und der Geschäftsführerin der Fischereigenossenschaft sowie dem Poeler Bürgermeister Dieter Wahls zusammengetroffen, um über dieses Problem zu diskutieren.

D 2-FUNKSTATION

Die Firma Mannesmann Mobilfunk ist bemüht, die Versorgung der Insel Poel durch den Aufbau einer D 2-Funkstation zu verbessern.

Messungen haben ergeben, daß als Standort für D 1 und D 2 der Austausch des vorhandenen Telekom-Mastes dafür geeignet ist.

Das Vorhaben „Bau des Marinerichtfunkturmes“ wird nicht durchgeführt.

ERKLÄRUNG ZUM WEGBAU

Die Gemeindevertretung beschloß den Wegebau im Rahmen der Dorferneuerung im Bodenneuordnungsverfahren Insel Poel.

Folgende Wege werden ausgebaut:

Kaltenhöfer Weg, Dorfstraße Neuhof, Dorfstraße Wangern.

Die Anteilsfinanzierung durch die Gemeinde beträgt insgesamt ca. 106.640,- DM

BEITRITTSBESCHLUSS

Die Gemeindevertretung beschloß, gemäß den durch das Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Umwelt erteilten Maßgaben und Auflagen, die Änderung der mit Beschluß-Nr. 102/09/97/GV am 29.09.1997 beschlossenen Gestaltungssatzung für das Wochenendhausgebiet Am Schwarzen Busch.

KLASSENBILDUNG

Die Gemeindevertretung beschloß, die Klassenbildung für Klassen mit Haupt- und Realschüler an der Realschule in Kirchdorf.

(Einrichtung von Klassen mit bildungsübergreifendem Unterricht)

RICHTFEST IM INSELHOTEL GOLLWITZ

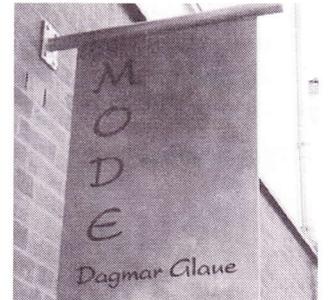
Bald nun werden die Gäste des Inselhotels Gollwitz eine weitere Annehmlichkeit genießen können. Ein Schwimmbad bietet dann bei schlechter Witterung auch die Möglichkeit des Badens.

Ein acht mal vier Meter großes Schwimmbecken mit Gegenstromanlage sowie Massage und ein Mentaltrainingssolarium mit Dampfbad und Sauna gehören zu diesem neuen Serviceangebot. Und wie die Inselhotel-Geschäftsführerin Ines Riewe betont, ist diese Anlage in Zukunft nicht nur den Hotelgästen zugänglich.

GESCHÄFTSERÖFFNUNG



Die Vorderfront des Gemeinde-Zentrums in der Wismarschen Straße ist seit dem vergangenen Monat komplett bezogen.



Am 18. April 1998 eröffnete Dagmar Glaue (m.) ihr Mode-Geschäft.

POLIZEI-REPORT



- Dem Poeler Polizeiposten wurde am 26.03.1998 der Diebstahl eines Fugenschleifers der Marke „Stihl“ aus einem Baucontainer vor dem Gemeinde-Zentrum in Kirchdorf gemeldet. Der Wert dieses Gerätes liegt bei etwa 1400,-DM. Eine Anzeige wurde aufgenommen.

- Ein Verkehrsunfall ereignete sich am 08.04.1998 zwischen Niendorf und Kirchdorf. Hierbei versuchte ein PKW-Fahrer einen

Traktor zu überholen, beachtete aber nicht, daß sich bereits ein weiterer PKW auf der Überholspur befand. Nach einer leichten Berührung wich dieses Fahrzeug aus und prallte in der weiteren Folge gegen einen Baum. Drei Personen wurden verletzt.

- Schon der zweite Diebstahl wurde in dem erst kürzlich eröffneten „Schlecker-Markt“ im Kirchdorfer Gemeinde-Zentrum am 07.04.1998 festgestellt. Beide Täter konnten gefaßt werden. Die Ermittlungen dauern noch an.

- Am 06.04. 1998 kam es in Kirchdorf am Hafen zu einer Körperverletzung und Sachbeschädigung am PKW des Geschädigten. Eine Anzeige wurde erstattet. Die Polizei ermittelt noch.

- Ein nicht genehmigtes Osterfeuer wurde am 11.04.1998 in Kaltenhof entfacht. Besorgte Bürger fürchteten, daß ein Bungalow in Brand geraten sei. Sie alarmierten die Polizei und Feuerwehr. Der Verantwortliche dieses Feuers muß jetzt mit einer Ordnungswidrigkeitsanzeige rechnen.

David/Polizeimeister

ABENDFRIEDEN

BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN
 ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND
 ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN
 BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

**FIP Ferienpark Gollwitz
 Insel Poel GmbH**

**Wir suchen für die Saison zuverlässige
 Reinigungskräfte für unseren Ferienpark in
 Gollwitz 1, 23999 Gollwitz.**

**Mündliche oder schriftliche Bewerbungen an
 038425/2 12 70, Frau Schüttau.**

„Die Geschäftsführung des „Inselhotels Poel • Sport- und Freizeitanlagen“ weist darauf hin, daß Golfbälle und weitere Sportartikel, welche sich auf den Sportanlagen des „Inselhotels Poel“ befinden, Eigentum der Betreiber sind und es nicht gestattet ist, dieses Eigentum an sich zu nehmen. Wir bitten insbesondere die Eltern, ihre Kinder dazu anzuhalten, daß sie die Sport- und Wettkampfanlagen nicht ohne ausdrückliche Genehmigung der Geschäftsführung des „Inselhotels Poel“ zu betreten haben. Bei Zuwiderhandlung sieht sich die Geschäftsführung zu drastischen Maßnahmen gezwungen.“

**SPUREN
 SUCHE**



SPUREN SUCHE



„Poel räumt auf“

Erfolg oder Enttäuschung

Wie dicht Erfolg und Enttäuschung beieinander liegen können, wurde den Teilnehmern des ersten Poeler Umwelttages am 5. April 1998 deutlich vor Augen geführt. Das Ziel, die öffentlichen Bereiche der Ortslagen Kirchdorf, Timmendorf, Am Schwarzen Busch und Gollwitz vom Müll und Unrat zu beräumen, wurde mit Ausnahme von Gollwitz leider nur teilweise erreicht.

Der Erfolg dieser Aktion spiegelt sich sehr deutlich in den Mengen der gesammelten Abfälle wider, die durch den Bauhof der Gemein-



Etwas verloren kam sich das kleine „Häuflein“ Freiwilliger am 5. April 1998 in Kirchdorf schon vor, als es um die Sauberkeit der Insel ging.

de entsorgt wurden. Während sich an den Sammelpunkten in Kirchdorf insgesamt ca. 20 Freiwillige einfanden, wurde die Aktion in Timmendorf und Am Schwarzen Busch mangels Beteiligung erst gar nicht begonnen. Dafür konnte aber in Wangern Unrat mit abgefahren werden, wo spontan gesammelt wurde.

Eine eingeschworene Dorfgemeinschaft in Gollwitz begeisterte die Initiatoren dieser Aktion besonders. Hier wurden vom Dorfteich bis zu den Stränden alle öffentlichen Bereiche von ca. 15 Freiwilligen so intensiv beräumt, daß der Bauhof die gesammelten Abfälle erst am Montag abfahren konnte. Trotz Enttäuschung über die schwache Beteiligung war das Erscheinungsbild der beräumten Bereiche Motivation genug, auch für die Saisonvorbereitung 1999 einen Umwelttag zu planen, der dann hoffentlich eine größere Akzeptanz finden wird.

Die Initiatoren danken allen Freiwilligen, darunter insbesondere auch den Kindern Stefan Weber, Thomas Moll und René Henning, die das Erscheinungsbild der Insel für unsere Einwohner und Gäste verbessert und mit sehr viel Engagement gesammelt haben.

Markus Frick/Kurdirrektor



Lobenswert die Gollwitzer Dorfgemeinschaft. Und es machte ihnen sogar Spaß, gemeinsam etwas für das Wohnumfeld zu tun. Da schmeckte auch das Bier nach getaner Arbeit.

Richtigstellung zum Inhalt des Textes auf Seite 5 der Aprilausgabe 1998: „Bürgerversammlung in Gollwitz Bebauungsplan Nr. 9 Ferienpark Gollwitz“

Die Kosten für die Ausgleichsmaßnahmen zum Bauvorhaben des B-Planes Nr. 9 „Ferienpark Gollwitz“ wurden falsch dargestellt. Die in Gollwitz vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen für die geplanten 66 Ferienwohnungen umfassen nur einen geringen Bruchteil der Investitionskosten und nicht wie im Text beschrieben das Dreifache. Die letztgenannte Zahl sowie die Ausführungen zu Unwirtschaftlichkeitsgrenzen stehen mit dem Gollwitzer Projekt in keinem Zusammenhang. Derartige Aussagen wurden von Herrn

Stache, Sachbearbeiter Bau, zu einem andernorts gelagerten Bauvorhaben getroffen. Es ist sehr bedauerlich, wenn aufgrund einer falschen Darstellungsweise gerade das sensible Thema Kosten entsteht und dadurch der ganze Sachverhalt in Mißkredit gerät.

Adolphi-Rose-Schöne
Landschaftsarchitekten in Bürogemeinschaft
Dipl.-Ing. R. Schöne

Die Feldlerche – Vogel des Jahres 1998 – von Dr. Helgard Neubauer –

„Die Lerche schwingt zum Himmelszelt tirili, tirila...“, so beginnt eines der Lieder, in denen die Lerche besungen wird. Ihr Gesang hat sie bekannt gemacht und als häufiger Brutvogel auf Äcker, Wiesen und Weiden sowie Brachen ist sie ein ausgesprochener Kulturfolger. Ihren Gesang läßt sie überwiegend im steilen Emporflug erschallen. Ein unscheinbares Gefieder, oberseits erdbraun mit dunkler Längsfleckung und unterseits bräunlichweiß, kennzeichnet den Vogel. Bei Erregung sträuben sich die Scheitelfedern zu einem Häubchen. Ende Februar kehrt die fast starengroße



Die Feldlerche (*Alauda arvensis* L.)

Feldlerche ins Brutgebiet zurück und zieht in ihrem Nest auf dem Boden bis zu zwei Brutten auf (Mitte April und Juli).

Durch ihr Nest am Boden ist sie durch die intensive, industrielle Landwirtschaft in ihrem Bestand um ein Fünftel zurückgegangen, in Schleswig-Holstein sogar um 50 Prozent. Ohne Umkehr zur naturverträglichen Landwirtschaft wird die Feldlerche in einem Jahrzehnt zu den bedrohten Brutvögeln gehören. Um auf diese Gefährdungssituation aufmerksam zu machen, wurde die Feldlerche zum Vogel des Jahres 1998 gekürt.

Veranstaltungsplan der Kreisvolkshochschule NWM Außenstelle Kirchdorf

Die Kreisvolkshochschule Nordwestmecklenburg bietet im Monat Mai 1998 folgende naturkundlich-touristische Veranstaltungen an.

Freitag, 1. Mai 1998

Tageswanderung „Poel-Südwest“ (5 ZE)
Beginn: 10.15 Uhr in Kirchdorf, Telefonhäuschen am Hafen, und 11.00 Uhr in Wangern, Bushaltestelle.

Ende: 15.30 Uhr in Timmendorf. Rückfahrt mit Linienbus ab Timmendorf 16.50 Uhr möglich.

Hinweise: strapazierfähiges Schuhwerk, wettergerechte Bekleidung, Wegzehrung. Nur für geübte Wanderer geeignet.

Samstag, 2. Mai 1998

Langenwerder-Beobachtung von Land, Treff mit dem Vogelwärter am Gollwitzer Strand um 10.00 Uhr (1 ZE), Ende 11.15 Uhr.

Sonntag, 3. Mai 1998

Exkursion „Strand und Flachwasser“ (2 ZE)
Naturbeobachtungen (Schnecken, Muscheln, Krebstiere, Quallen, Fische, Vögel, Spülraum)

Treff: Am Gollwitzer Strand

1. Veranstaltung 10.00 bis 11.30 Uhr (2 ZE)
2. Veranstaltung 12.00 bis 13.30 Uhr (2 ZE)
Hinweise: Gummistiefel, ggf. Kescher, Lupe, Fernglas. Für jede der beiden Veranstaltungen ist eine Voranmeldung bei Frau B. Nagel, Kirchdorf, Tel. 038425/20572 (täglich 07.00-09.00 Uhr) bzw. bei der Kurverwaltung Kirchdorf, Tel. 038425/20347 bis spätestens 30.04.1998 erforderlich, da bei mangelnder Beteiligung die Veranstaltungen abgesetzt

werden (telefonische Absage erfolgt bis 02.05.1998 bis 21.00 Uhr).

Samstag, 9. Mai 1998

Exkursion „Steine“ (Wissenswertes über große und kleine Steine am Strand) (3 ZE)

Treff: Timmendorf/Strand, Bushaltestelle um 11.20 Uhr.

Hinweis: Linienbus Ankunft 11.16 Uhr, Rückfahrt 14.05 bzw. 16.50 Uhr.

Dienstag, 12. Mai 1998

Botanische Exkursion „Salzwiesen und Strand“ (2 ZE) Kennenlernen typischer Salzwiesen- und Strandpflanzen, Bestimmungsübungen, Hinweise auf interessante und typische Vogelarten u.a.

Treff: Rastplatz, Poeldamm

Zeit: 13.40 bis 16.00 Uhr

Hinweise: Hin- und Rückfahrt mit Linienbus von bzw. nach Kirchdorf möglich. Strapazierfähiges Schuhwerk, wettergerechte Bekleidung, ggf. Lupe, Pflanzenbestimmungsbuch, Fernglas.

Sonntag, 17. Mai 1998

Tageswanderung „Poel-Südwest“ (5 ZE), siehe Veranstaltung am 05.05.1998

Donnerstag, 21. Mai 1998

Langenwerder-Beobachtung von Land (1 ZE)

Siehe Veranstaltung am 02.05.1998.

Samstag, 23. Mai 1998

Exkursion „Strand und Flachwasser“ (je 2 ZE)
2 Veranstaltungen wie am 03.05.1998.

Voranmeldung bis 20.05.1998 (Tel. s.o.)

Dienstag, 26. Mai 1998

Botanische Exkursion „Salzwiesen und Strand“ (3 ZE)

Beginn und Ende in Fährdorf, Treff: Rastplatz am Poeldamm.

Zeit: 13.40 bis 16.00 Uhr. Ankunft und Rückfahrt mit Linienbus aus Richtung Timmendorf und aus Richtung Wismar sind möglich (Busfahrplan Mo-Fr.). Ausstattungshinweise wie am 12.05.1998.

Freitag, 29. Mai 1998

Radtour (3 ZE) Beginn und Ende: Kirchdorf, Kurverwaltung Wismarsche Straße

Zeit: 09.30 – 12.30 Uhr.

Samstag, 30. Mai 1998

Exkursion „Steine“ (3 ZE)

Beginn: 14.00 Uhr am Schwarzen Busch, erster Strandzugang.

Ende: 16.15 Uhr in Gollwitz.

Hinweis: Linienbus von Wismar (über Gollwitz und Kirchdorf) zum Schwarzen Busch, Ankunft 13.51 Uhr, Rückfahrt ab Gollwitz 16.28 Uhr (nach Kirchdorf und Schwarzen Busch) bzw. 17.38 Uhr (nach Wismar).

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Bekanntmachungen zu den einzelnen Veranstaltungen.

Bei Regenwetter finden die Exkursionen und Wanderungen nicht statt.

Auskünfte zu den Veranstaltungen erteilt Frau Brigitte Nagel, Kirchdorf, Tel. 038425/20572.

Erläuterung: ZE (Zeiteinheit)

Englisches Bildergeschirr

Die im 16. Jahrhundert von Antwerpen ausgehende flämisch-niederländische Fayence-Herstellung wurde etwa ab 1660 in England nachgeahmt (London, Bristol, Liverpool). Seit 1720 entwickelte man in der Grafschaft Staffordshire ein Steingut, das nach dem Brand einen weißen Scherben ergab und eine durchsichtige Bleiglasur erhielt. Durch das um 1755 in Liverpool erfundene Umdruckverfahren, das die Übertragung von Kupferstichen ermöglichte, wurde das Steingut auf ganz neue Weise dekoriert. Bei dem Umdruckverfahren wird ein dünnes Papier mit dem Andruck des Bildes, das zuvor in eine Kupferplatte gestochen wurde, auf dem gebrannten Keramikkörper angerollt und anschließend im Wasserbad abgelöst. Die Druckfarbe war ein dunkelblaues Kobalt oder ein violett-schwarzes Mangan.

Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Bilderdruk durch das Unterglasurverfahren viel haltbarer, und der Vielfalt der Motive, damals im Zeitgeist der Romantik, waren

keine Grenzen gesetzt. Durch die Einführung der Rotationsmaschine in das Umdruckverfahren konnte die Ware auch wesentlich billiger hergestellt werden. So ist es nicht verwunderlich, daß dieses Bildergeschirr das Standard-Souvenir aller Fahrersleute wurde.

Ein sehr beliebtes Motiv auf dem englischen Bildergeschirr, das die Seefahrer mit nach Hause brachten, war das sogenannte „Willow-pattern“-Design: eine seit 1780 immer wieder verwendete Illustration ei-



Bratenplatte

ner chinesischen Legende. Auch in unserem Museum befindet sich eine Bratenplatte mit diesem Motiv, die von Frau Vogel (K. Ch. Klasen malte sie als „Kartoffelschälerin“) aus Fährdorf stammt. Diese Bildergeschichte beschreibt die Liebe einer Mandarinstochter zu dem armen Palastschreiber. Der Vater, der diese Liebe unterbinden wollte, ließ zuerst im Garten einen Zaun setzen. Doch die beiden Verliebten trafen sich weiter auf einer Insel, die über eine Brücke zu erreichen war. In dem Bild sieht man drei Männer über die Brücke laufen, die den Auftrag hatten, die Tochter und den Schreiber zu töten. Die beiden Verliebten konnten die Flucht auf eine andere Insel ergreifen. Aber auch hier waren sie vor dem Zorn und der Verfolgung des grausamen Vaters nicht sicher, und so verwandelten sie sich in zwei Vögel mit je drei Flügeln, die die Liebe zweier Menschen symbolisierten.

Erika Koal

Quellenangabe:

W. Rudolf, „Seemannssouvenirs“



Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste:

Sonntag um 10.00 Uhr in der Poeler Kirche
Ausnahme: Am Himmelfahrtstag, dem 21.05.1998, wird um 10.00 Uhr in einem festlichen Gottesdienst in Neuburg der neue Probst der Probstei Bukow, zu der durch die Neuordnung im vergangenen Jahr auch die Insel Poel gehört, der Neubukower Pastor Jörg Utpatel in sein Amt eingeführt. Dazu sind auch die Poeler Gemeindeglieder herzlich eingeladen.

In unserer Kirche findet aus diesem Grunde am Vorabend, am 20.05.1998, um 18.00 Uhr eine Himmelfahrtsandacht statt.

Kirchenführungen:

Sonntag nach dem Gottesdienst zwischen 11.00 und 12.00 Uhr, sonst nach rechtzeitiger Vereinbarung. Tel. 038425/20228.

Bereits vereinbarte Führungen:

17.05.1998 ca. 17.00 Uhr und 22.05.1998 um 15.30 Uhr. Weitere Führungstermine werden so rasch wie möglich nach ihrer Vereinbarung in den Aushangkästen bekanntgegeben.

Kirchgemeinderatswahl:

Es sind eine ganze Reihe von Wahlvorschlägen eingegangen. Die Wahlvorschlagsliste wird voraussichtlich noch vor Erscheinen dieses Inselblattes abgeschlossen. Zum gleichen Zeitpunkt wird sie in den Ankündigungen der Gottesdienste sowie in den Aushangkästen bekanntgegeben. Bis Anfang Mai wird auch die vom Kirchlichen Meldeamt erstellte und vom Kirchgemeinderat geprüfte Wählerliste aus Schwerin eingetroffen sein und nach den Gottesdiensten in der Kirche bzw. sonst im Pfarrhaus eingesehen werden können. So kann sich jeder evangelische Poeler überzeugen, ob er das aktive und passive kirchliche Wahlrecht besitzt.

Die eigentliche Wahl findet nach dem Beschluß des Kirchgemeinderats in der Kirche nach den Gottesdiensten in den ersten drei Junigottesdiensten statt (1.6./7.6./14.6.). Wahlzeit ist von 11.00 bis 12.00 Uhr.

Friedhöfe:

Es wird dringend gebeten, beim Pflanzen anfallende Plastefäße mit nach Hause zu nehmen und über die Gelben Säcke bzw. Container zu entsorgen. Die Kassierung der in unserer Friedhofsgebührenordnung vorgesehenen Friedhofsbenutzungsgebühr, nach der schon viele gefragt haben, wird voraussichtlich Anfang Juni erfolgen.

Pastor Glüer



Konfirmation 1998

Wie in den vergangenen Jahren werden auch in diesem Jahr am Pfingstsonntag, dem 31.05.1998, um 10.00 Uhr die Konfirmanden dieses Jahres eingesegnet. Die Namen sind folgende:

Katharina Moscharowski (Fährdorf)
Steffi Runge (Fährdorf)
Katharina Saar (Schwarzer Busch)
Claudia Schiemann (Vorwerk)
Maria Thegler (Weitendorf)
Marco Bruß (Weitendorf/Hof)

Peter Kitzerow (Kirchdorf)
Sebastian Kraus (Kirchdorf)
Martin Miehe (Wangern)
Johannes Mirow (Fährdorf)
Tobias Tramm (Wangern)
Steffen Will (Weitendorf)



Bei den Tieren ist was los!



Die „Rasselbande“ vom „Poeler Kückennest“ auf Entdeckungsreise.

Nicht nur das rege Baugeschehen wird auf unserer Insel von den Kindern der Bimbogruppe aus der Kita „Poeler Kückennest“ über längere Zeit beobachtet, sondern auch die Schönheiten der Natur. Seit Mitte März beschäftigen wir uns mit

dem Projekt „Bauernhof-Jungtiere“. Die Kinder nahmen das Thema interessiert an und sie malten, bastelten und lernten neue Lieder. Als Höhepunkt wanderten wir nach Niendorf, um Muttertiere mit ihren Jungen aus der Nähe zu sehen und zu streicheln. Ein kleiner Imbiß wurde zum Ausklang von Dr. Kebelmann spendiert.

Dank der Sponsoren (Die Firmen „Hochbau Fischer GmbH“ und „Poeler Bau GmbH“) war es uns am 20. April 1998 möglich, mit unserer Gruppe einen wunderschönen Tierparkbesuch in Wismar zu erleben. Die Fahrt mit dem Linienbus sowie der Aufenthalt im Tierpark war ein großes Erlebnis. Im Tierpark wurden wir herzlich empfangen; eine Betreuerin führte uns durch die Anlagen. Das Angebot reichte vom Ponnyreiten, Streichelzoo über Wasserrutsche, Eisen- und Seilbahnfahren bis hin zum Würstchenessen und Spielplatzerobern. Alle Kinder, Erzieher und Mütter waren total begeistert und möchten sich auf diesem Wege nochmals herzlich bedanken.

Aus der Tierwelt

– von Gisela Baumann –

Laut wissenschaftlichen Untersuchungen ist es erwiesen, daß Menschen im Zusammenleben mit einem Tier, sei es Hund, Katze, Vogel, Hamster oder ein anderes Nagetier, eine positive Einstellung zum Leben haben.

Kinder zum Beispiel lernen schon früh Verantwortung zu tragen, weil ein Tier pünktlich gefüttert werden muß. Auch die Reinlichkeit steht im Vordergrund. Ein Hund muß „Gassi“ geführt werden, die Katzentoilette bedarf der täglichen Reinigung, der Vogelkäfig braucht frischen Sand, damit keine Krankheiten auftreten.

In diesem Zusammenhang muß auch einmal erwähnt werden, daß es nicht nur Tierfreunde gibt. In den vergangenen Wochen gab es in unserer Gemeinde etliche Klagen über das Markieren der Kater. Dieser Geruch ist natürlich weniger angenehm.

Aber man kann entsprechende Maßnahmen ergreifen, um Abhilfe zu schaffen. Sandkästen für Kinder kann man mit einer Plasteplane abdecken. Diese glatte Folie ist für die Pfoten der Katzen der größte Horror; die Tiere meiden diese Orte. Ebenfalls kann man Abstellräume, Stallungen etc. abdichten, damit man keinen Katzenbeschmutz bekommt.

Mit etwas Toleranz läßt sich eine Lösung finden, Katzen bzw. Kater nicht ganz zu verbannen,



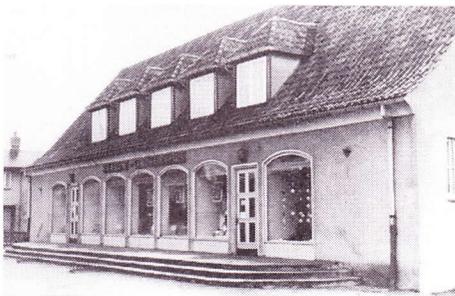
denn diese Tiere sorgen auch dafür, daß uns die Mäuse nicht „auf dem Tisch“ tanzen.

Allen Hundehaltern sei noch ans Herz gelegt, daß sie die Häufchen beim „Gassigehen“ beseitigen, wie es in der Gemeindeordnung vorgeschrieben ist. Leider muß man in der vergangenen Zeit feststellen, daß es sich im wahrsten Sinne des Wortes in Kirchdorf „häuft“. Wenn uns so ein Fehltritt ins Häufchen auch Glück bringen soll, wie es der Volksmund sagt, so ist der Geruch keine Freude. Auch ist der Anblick etlicher Hundehaufen weder für die Einwohner noch für die Gäste der Insel angenehm.

Konsum

Einkaufen damals und heute – von Jürgen Pump –

Noch vor gar nicht langer Zeit kauften die Poeler in ihrem Konsum auf der Insel ein. War es vor 1980 das Landwarenhaus in der Mittelstraße, löste später dann der ehemalige „Initiativbau“ die Kaufhalle in der Straße der Jugend diese Einkaufseinrichtung für den Lebensmittelbereich ab.



Das Landwarenhaus.

Nachdem die Poeler Einwohner bisher in verschiedenen kleinen Läden ihre Waren bezogen, wurde der Bau des Landwarenhauses im Jahre 1956 dann zum Einkaufszentrum der Insel, in dem man Lebensmittel wie Textilien kaufen konnte.

Dies änderte sich, als im Jahre 1980 die Konsumkaufhalle in der Straße der Jugend fertiggestellt war. Die Konsumgenossenschaft nutzte das alte Landwarenhaus ab diesem Jahr nur noch als Textilgeschäft, daß dann ab 1993 bis zum heutigen Tage vom „Modehaus Liebich“ betrieben wird.

Doch die Wende im Jahre 1989 änderte mit dem vereinigten Deutschland auch die Einkaufsbedingungen und -gewohnheiten sehr gravierend. Aus der Konsumkaufhalle wurde der „EDEKA-MARKT“ und im neuen Gemeinde-Zentrum an der Wismarschen Straße öffnete nun am 26. März 1998 der Superspar-Markt.

Bereits seit dem Jahre 1920 gab es in der Kirchdorfer Mittelstraße eine Konsumverkaufsstelle, die der ehemalige Seemann Friedrich Baumann bis 1945 führte. Seine Tochter Anneliese übernahm dann dieses Geschäft bis zu seiner Schließung im Jahre 1980.

Hieß es noch zu DDR-Zeiten im Innern des Konsum-Mitgliedsbuches: „Die Stärke aller Schaffenden liegt in ihrer geballten Kraft“, ist man heute fast geneigt, diese Parole (heute sagen wir wohl Slogan) leise zu belächeln; denkt man nur an die damaligen „Engpässe“ bei Waren des täglichen Bedarfs. Doch immerhin war man Genossenschaftsmitglied und hatte hierfür 50 DDR-Mark Mitgliedsbeitrag berappt. Man klebte fleißig Marken in ein „Umsatzwertmarkenheft“ und erhielt am Jahresabschluß je nach Umsatzbeteiligung von seiner „Stammverkaufsstelle“ einen prozentualen Gewinn ausbezahlt. Zuvor aber hatte der



Auf dem Foto von 1928 erkennen wir von links folgende Personen:

Hilde Völter (eine Tochter des Gastwirts Hans Völter), Anneliese Baumann (Tochter von Friedrich Baumann), Friedrich Baumann mit Hund Pollo, Erna Gössel (Frau des Briefträgers Reinhard Gössel) und Anna Baumann (Frau von Friedrich). (Siehe „Die Insel Poel in alten Ansichten, Band 2, Bild 64“).



Konsum-Wertmarken

Kunde die „Abgabebescheinigung“ auszufüllen und manch ein Bürger mag heute noch den Geschmack auf der Zunge spüren, wenn er an das Markenkleben erinnert wird. Wenn der Konsumkunde das Einkleben seiner Umsatzwertmarken aus irgendwelchen Gründen hinauszögerte, konnte diese Arbeit schon zur Tortur werden. Denn es häufte sich zum Jahresende garantiert und wurde zum Puzzle, wenn die 1-, 5-, 10- und 50er Wertmarken geordnet eingeklebt werden mußten. Dennoch war die Freude groß, bekam der Kunde dann etwas ausbezahlt. Heute hat der Kunde die Qual der Wahl und muß sich hüten, daß er nicht von der Angebotsfülle erschlagen wird.

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen sowie beim Eigenheimzulagengesetz leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft ganzjährig Hilfe.

Lohnsteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V.
Kieckelbergstraße 8a, 23999 Kirchdorf/Poel,
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70

Ihr Vertrauen
ist uns Verpflichtung!

Ballach & Hansen
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht
Tel.: 03841/21 34 77
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien
Tel.: 20371

Ferienhäuser, Bungalow,
Gebäudeteil, Schuppen oder
ähnliches in Strandnähe
zu kaufen gesucht.
Zustand egal.

Fam. Köppe, Habern Koppel 2
19065 Gneven
Tel. nach 17.00 Uhr
0 38 60/88 96

Suche auf Poel solide
1½- bis 2-Raum-Wohnung.
Warmmiete bis 500,- DM.

Bitte melden unter
Tel.: 038425/2 05 62.

Danksagung

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines 80. Geburtstages danke ich allen Freunden, Verwandten und den Kindern recht herzlich.

Ich bedanke mich auch bei Herrn SR Dörffel und dem Bürgermeister Herrn Wahls für die Glückwünsche. Eine besondere Freude bereiteten mir die Sänger des Senioren-Trachten-Chores. Auch ihnen danke ich von ganzem Herzen.



Walter Körner

Kirchdorf, den 29. März 1998



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag Monat Mai 1998

Schoof, Hilda,	Kaltenhof,	1. Mai,	81 Jahre
Wegner, Meta,	Wangern	1. Mai,	79 Jahre
Salmann, Klara,	Kirchdorf,	1. Mai,	78 Jahre
Lange, Elfriede,	Kirchdorf,	1. Mai,	73 Jahre
Radtke, Günter,	Timmendorf,	2. Mai,	75 Jahre
Nausch, Hildegard,	Kirchdorf,	4. Mai,	84 Jahre
Sültmann, Anita,	Malchow,	5. Mai,	83 Jahre
Evers, Elli,	Kirchdorf,	6. Mai,	79 Jahre
Pfeiffer, Annemarie,	Gollwitz,	6. Mai,	70 Jahre
Trost, Hildegard,	Kirchdorf,	8. Mai,	77 Jahre
Reich, Fritz,	Kirchdorf,	8. Mai,	72 Jahre
Jaffke, Siegfried,	Fährdorf,	8. Mai,	71 Jahre
Peters, Hilde,	Kirchdorf,	9. Mai,	72 Jahre
Scheffler, Anneliese,	Kaltenhof,	11. Mai,	74 Jahre
Zehr, Gustav,	Brandenhusen,	13. Mai,	71 Jahre
Lay, Lisa,	Oertzenhof,	15. Mai,	79 Jahre
Wilkens, Ilse,	Kirchdorf,	16. Mai,	81 Jahre
Brandenburg, Kurt,	Malchow,	17. Mai,	74 Jahre
Will, Helena,	Kirchdorf,	18. Mai,	95 Jahre
Rubach, Emma,	Neuhof,	19. Mai,	91 Jahre
Willbrandt, Erich,	Kirchdorf,	19. Mai,	74 Jahre
Peters, Hans,	Kirchdorf,	20. Mai,	72 Jahre
Baasner, Rudolf,	Kirchdorf,	21. Mai,	77 Jahre
Lange, Elli,	Kirchdorf,	24. Mai,	85 Jahre
Lockner, Kurt,	Oertzenhof,	24. Mai,	77 Jahre
Bornstein, Richard,	Kirchdorf,	25. Mai,	75 Jahre
Scharrenberg, Ewald,	Oertzenhof,	27. Mai,	78 Jahre
Dlugos, Hermann,	Oertzenhof,	28. Mai,	90 Jahre
Peters, Ewald,	Kirchdorf,	30. Mai,	84 Jahre
Baumann, Elfriede,	Oertzenhof,	30. Mai,	76 Jahre
Möller, Lotte,	Kirchdorf,	31. Mai,	75 Jahre
Lange, Herbert,	Kirchdorf,	31. Mai,	72 Jahre

Conversations - Lexikon

für

alle Stände.

aus dem Jahre 1834

- aufgelesen von Heinrich Baudis -

Biß

Der Biß eines Hundes kann von fürchterlichen Folgen seyn. Der Biß von gesunden Thieren kann gleichfalls eine giftartige Beschaffenheit annehmen, wenn diese Thiere vorher zum Zorn gereizt oder in der Befriedigung ihrer Leidenschaften gewaltsam gestört worden sind. So hat man schon viele Beispiele, daß Haushahnen, die man neckte und dadurch zum Zorn reizte, Enteriche, die man in ihrer Lust störte etc., die Menschen so bisßen, daß sie nach wenigen Tagen an den Folgen der Verwundung starben.

Das Alter

- aufgelesen von Gisela Baumann -

Es ist seltsam mit dem Alter,
wenn man zehn und noch ein Kind,
weiß man glasklar, daß das Alter
so um zwanzig rum beginnt.

Ist man aber selber zwanzig,
denkt man nicht mehr ganz so steif,
glaubt jedoch, kaum um vierzig
sei man für den Sperrmüll reif.

Vierziger, schon etwas weiser
und vom Leben schon geprägt,
haben den Beginn des Alters
auf Punkt sechzig festgelegt.

Sechziger mit Hang zum Grübeln,
sagen dumpf wie ein Fagott,
achtzig sei die Altersgrenze
und von da an sei man Schrott.

Doch die Achtziger, die Klugen,
denken überhaupt nicht dran.
Jung sind alle, die noch lachen,
leben, lieben, weitermachen.

Alter.....?

Fängt mit Hundert an.

Verfasser unbekannt

Vermiete 2-Raum-Wohnung mit Mansarde, Küche und Bad

Carport und Abstellraum,
Gartennutzung möglich.

Vermiete 2 1/2-Raum-Wohnung mit Mansarde, Küche und Bad

Carport und Abstellraum, Gartennutzung möglich,
nach Totalrekonstruktion in Oertzenhof.

Interessenten melden sich unter folgender
Chiffre-Nr. **001** bei der Gemeinde Insel Poel.
Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf

Danksagung

Für die liebevollen Glückwünsche und
Aufmerksamkeiten zur Eröffnung meines

Wäscheverleihs

möchte ich mich hiermit bei all meinen
Verwandten, Nachbarn und Bekannten
recht herzlich bedanken und wünsche mir
allzeit zufriedene Kunden.

Susanne Lippelt,
Birkenweg 1, Kirchdorf, Tel.: 2 05 53

Reiterhof Plath lockte viele Zuschauer nach Timmendorf Hallen-Pokal-Wertungsturnier 1998

Das Osterwochenende stand ganz im Zeichen des Pferdes. 180 Reiter mit 250 Pferden waren zum ersten Hallen-Wertungsturnier angereist. Freitag um 14.00 Uhr ertönte der Gong zur ersten Springpferdeprüfung. Lokalmatador André Plath errang hierbei den ersten und dritten Platz. In der nachfolgenden kombinierten Springprüfung mit Stechen belegte André Plath den zweiten Platz.

Der Sonabend vormittag gehörte ganz den Amazonen sowie den jungen Reitern. Am Nachmittag gingen dann die Kutschen in den Parcours. Trotz einiger zerbrochener Blumentöpfe war es ein spannendes Rennen. Alle Kutschen wurden vom Publikum mit viel Beifall belohnt. Beim anschließenden Barrierspringen wurde die Spannung dann auf die Spitze getrieben. Nach dem dritten Stechen bei einer Höhe von 1,85 Metern waren nur noch André Plath und Holger Wulschner fehlerfrei. Beide einigten sich dann, auf das vierte Stechen zu verzichten und teilten sich den ersten Platz. Auch der letzte Turniertag war vollgepackt mit spannenden Springprüfungen und Showprogramm.

Am Vormittag standen Springprüfungen der Klassen A und M auf dem Programm.

Aber auch die kleinsten Reiter sollten nicht fehlen. In der Führzügelklasse zeigten sie ihr Können auf den Pferden. Hoherhobenen Hauptes absolvierten sie ihre Runden in der Reithalle.

Um die längeren Umbaupausen zu überbrücken, spielte die Poeler Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr auf. Am Nachmittag gab es dann einen Parcours besonderer Art. Zunächst hieß es einen Hindernis-Parcours mit dem Pferd zu bewältigen. Nach fliegendem Wechsel galt es mit einer Motorcross-Maschine einen Geschicklich-

keits-Parcours zu absolvieren. Nach dieser Auflockerung folgte zum Abschluß des Turniers der große Preis der Raiffeisenbank. Es war eine Springprüfung der Klasse M mit Siegerunde.

Es siegte die Berliner Reiterin Manja Gille vor Heiko Schmidt aus Neu Benthen und André Plath.

An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön an die Sponsoren und die vielen unermüdlichen Helfer, ohne die so ein Turnier nicht möglich wäre.

Viola Griesberg



Von 40 Reitern des Barrierspringens waren Andre Plath (l.) und Holger Wulschner die stärksten.



In den Pausen des Reitturniers in Timmendorf spielte das Poeler Feuerwehrblasorchester.

Sport aktuell

Höhen und Tiefen unserer Fußballmannschaften

Seit Beginn der neuen Spielsaison ist unsere I. Mannschaft in die Landesliga aufgestiegen. In diesem Jahr müssen sie sich in der Landesliga zurechtfinden und ihre Position halten bzw. verbessern. Zu Ostern gab es bei der I. Mannschaft etwas zu feiern. In dem nachgeholten Spiel brachten sie die Bälle erfolgreich in das Tor des TSG Wismar. (Die Torschützen waren Christian Struck und Karleth Ferhart.)

Die Ergebnisse

I. Mannschaft

04.04.98 Schweriner SC : Poeler SV	5:0
09.04.98 TSG Wismar : Poeler SV	1:2
19.04.98 Poeler SV : Aufbau Sternberg	1:1

II. Mannschaft

04.04.98 TSG Gadebusch : Poeler SV	0:3
19.04.98 Eintracht Plüschow : Poeler SV	3:1

III. Mannschaft

04.04.98 Poeler SV : SV Dassow	1:0
19.04.98 Poeler SV : FC Bad Kleinen	1:1

Die Freundschaftsspiele gegen den SV Babelsberg 03 verliefen für die E- und F-Jugend sehr glücklich.

Auf heimischem Fußballboden erzielte die E-Jugend gegen den SV Babelsberg ein 7:3 und die

F-Jugend gewann gegen den SV Babelsberg mit einem 3:2.

Bei unseren Nachwuchsmannschaften war die E-Jugend auch erfolgreich, sie erspielten sich gegen den Polizei-Sportverein ein 0:1. Der Torschütze war Andre Faust.

Die Ergebnisse im einzelnen:

A-Jugend

04.04.98 Poeler SV : TK Lübow	1:2
19.04.98 Poeler SV : Rehna	3:7

C-Jugend

04.04.98 Poeler SV : TK Lübow	1:6
19.04.98 Poeler SV : Polizei SV	1:4

D-Jugend

04.04.98 SV Klütz : Poeler SV	0:6
19.04.98 TSG Gadebusch : Poeler SV	1:0

E-Jugend

04.04.98 spielfrei	
19.04.98 Polizei SV : Poeler SV	0:1

F-Jugend

04.04.98 Poeler SV : SH Wismar	0:2
19.04.98 SV Klütz : Poeler SV	4:2

Viel Spaß und viel Glück für die weiteren Spiele.

Gabi Winter

Tennis-Inselcup-Turnier

Bei strahlendem Sonnenschein fand am 18. und 19. April 1998 auf den Freiluft-Kunstrasenplätzen das Tennis-Inselcup-Turnier 1998 um den Pokal des „Inselhotels Poel • Sport- und Freizeitanlagen“ statt.

Von den zahlreichen Teilnehmern konnten sich in den einzelnen Konkurrenzen platzieren:

Einzel – Damen

1. Platz Frau Ingrid Obitz aus Fleckeby Schleswig-Holstein

Einzel – Herren

- 1. Platz Dirk Schröder vom TV Blau-Weiß Warnemünde
- 2. Platz Udo Scharkowski vom TV Blau-Weiß Warnemünde
- 3. Platz Dr. Jörg Albertus vom Demminer TC

Doppel

1. Platz Dirk Schröder und Udo Scharkowski vom TV Blau-Weiß Warnemünde

Hilfe für Haushalt und Garten gesucht in Kirchdorf auf 520-DM-Basis.

Tel.: 038425/2 07 57

Rätsel

1		2		3		4		5		6		7
			8									
9				III				10				
		VI									II	
			11									
12	13		14					15	16		17	
18					19		20		21			
	V											
			22									
23		24			25	VIII			26	27		28
29									IX			
				30			31	32				X
				33	VII							
34							35	XI				
				I								

Die Buchstaben in den Feldern I bis XI ergeben aneinandergereiht das Lösungswort.

W. B.

Waagrecht:

8. regungslos, steif; 9. ein Gesellschaftstanz; 10. Frauenname (Koseform); 11. Saiteninstrument; 12. Frauenräume des islam. Hauses; 15. Manilahanf (Bananenfaser); 18. Gangart des Pferdes; 19. luftförmiger Stoff; 21. Gott der Liebe; 22. Stadt in Frankreich; 23. Strick, Strang; 25. Kfz-Zeichen von Äthiopien; 26. Kerzenmaterial; 29. Stadt in Mittelitalien; 31. Laubbaum tropischer Länder; 33. lateinisch: Sterne; 34. Großraumverkehrsflugzeug; 35. Berg in Armenien.

Senkrecht:

1. Schaum, Sprühwasser; 2. Nebenfluß des Dnepr; 3. geistliches Lied; 4. Seltenheit; 5. Lärm um nichts, großartige Aufmachung, hinter der nichts steckt; 6. allein; 7. Storch als Glücksbringer; 13. Stadt in Frankreich; 14. Stadt in Italien; 16. genug; 17. Frachtstück, Warenballen (österreichische Bezeichnung); 23. altnordische Prosaerzählung; 24. Fluß durch München; 27. Himmelsbläue; 28. Stadt in Belgien; 30. weibliches Schwein; 32. Gebirgseinschnitt.

Dei Schnitterkasern

In dei dörtiger Johr'n geiw dat in Wangern noch 'ne Schnitterkasern. Näbenan wahnte miene Grotmudder, bi dei ick ümmer ein Deil von miene Sommerferien verbröcht heff. Dorüm weit ick dat noch so as hüt. Denn dei Vörschnitter harr 'n Jung, mit den'n ick mänigmal spält heff.

Dei Vörschnitter bleiw mit siene Fomilie ok in Winter dor. un in Frühjohr halte hei dei Lüüd wedder ut Polen, dei dei ganze Saison oewer in Akkord in 'ne Aust un in Harwt in 'ne Räuben un Ketüffel arbeiten deden. Dat würd denn woll Hektarwies afräkend un dei Vörschnitter verdeilte dat Geld, wenn dei Arbeiters wedder nah Polen tröch güngen.

Dei Ünnerkunt wier nich komfortabel. Iesensbett, Schapp, Disch un poor Hükers. Sei wiern all katolsch, un in jede Kamer hüng ein Bild von Mudder Maria. Dat wier bannig bunt, dat mücht ick tau giern lieden.

Wat mi an düllsten wunnert heff, dat wier dei Grude, ein Ort von Kakhierd. Dei wier so as 'n Kätel muert. Baben wier'n groten Iesendekkel, un ünner wier 'ne Rost. Un dor wiern

Teigelstein up, wo dei Pött mit dat Äten upstahn deden. Von ünner würd dat mit Grudekoks anbött. Dat gloeste dunn den'n ganzen Dag vör sick hen. Un wenn dei Schnitters abends nah Hus käumen, wier dat Äten gor. Mien Grotmudder künn gaud mit dei Vörschnitterfru un sei hülpn sick gegensiedig ut, wenn 's mal wat von Kopmann vergäten harrn. So würd ick mal rümschickt. Ick süll 'n bäten Semp halen. Oewer dat verstünn sei nich. Oma säd dunn nahst tau mie: „Du mößt Mostrich seggen!“ Un dat verstünn dei Fru dunn ok. Ein anner Verteller heff ick von mien Unkel Paul hört. Hei wier dunntaumaal up Kollhoff un in Schünenfack bi't Döschen tau Winterstied. Dei Lüüd wiern all indeilt. Weck wiern bi't Upstaken, anner wedder bi't Infaudern, bi't Stroh orrer bi'n Kurn. Un dei Vörschnitter müßt ümmer bi't Kaff.

Nu sprök dei Vörschnitter je gebraken dütsch un dei schimpfte ümmer bi disse stöbige Arbeit: „Ich ümmer bei Kaff. Wenn ich Regierung, dann alle Bauern bei Kaff!“

Karl-Heinz Mahncke



Schmunzel-
ecke

Der Hubraum der Autos sollte den des Gehirns nie übersteigen.



Jeder Mann hat die Möglichkeit, sich seine Regierungsform fürs Leben selbst zu wählen – blond, braun oder rothaarig.



Ein Jungeselle ist ein Mann, der seine Zehnägeln schneiden kann, ohne dabei die Socken auszuziehen.

Es klingelt an der Tür. „Wer ist denn da?“, ruft Frau Piepenkopp.

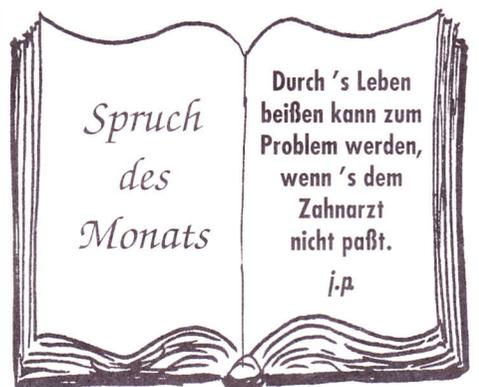
„Wir sind von der Müllabfuhr und kommen wegen des Trinkgeldes!“
„Gut! Schieben Sie's unter der Tür durch!“



Argument eines Trinkers:



Wer sein Geld auf die Bank trägt, bekommt 4 1/2 Prozent; wer Schnaps dafür kauft, kriegt 40.



Spruch
des
Monats

Durch 's Leben
beißen kann zum
Problem werden,
wenn 's dem
Zahnarzt
nicht paßt.

i-p